

# Mitteldeutschland Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr. 173

Erstverleger: Verlag u. Druckerei Merseburger, Pöhlert  
für 4. Herrn 1011 u. 1012, Straße über „Lohndamm“  
Im Jahre 1910 (Vertriebsjahr) belief sich  
sein Umsatz auf 120.000 Mark

Merseburg, Freitag, den 27. Juli 1934

Wochen-Bezugspreis 1,75 Mark und 0,25 Mark  
Jahresbezug durch die Post 20,00 Mark ohne Zusat-  
zgebühren - Einzelhefte ohne Zusat-  
zgebühren - Einzelhefte 4 u. 5 Mark

Einzelpreis 10 Pf.

## v. Papen geht in Sondermission nach Wien.

### Ein Brief des Führers an den Vizkanzler. / Auf die Wiener Gefandtenstelle berufen.

Reichskanzler Adolf Hitler hat ein Schreiben an Vizkanzler von Papen gerichtet, in dem er seinem Wunsch Ausdruck gibt, zu einer Entpannung der gesamteuropäischen Lage, die durch das von der deutschen Regierung aufs schärfste verteilte und bedauerte Vffentat gegen den österreichischen Bundeskanzler außerordentlich verschärfert war, beizutragen und das seit langem getrübbte Verhältnis zu Osterreich wieder in normale Bahnen gelenkt zu sehen. Der Führer hat mit der Durchführung dieser Aufgabe Vizkanzler von Papen beauftragt und ihn für eine befristete Zeit in Sondermission auf den Posten des deutschen Gefandten in Wien berufen.

Das Schreiben des Führers hat folgenden Wortlaut:

Sehr verehrter Herr von Papen!  
Im Verlaufe der Ereignisse in Wien habe ich mich gezwungen gesehen, dem Herrn Reichspräsidenten die Enthebung des deutschen Gefandten in Wien, Dr. Reich, von seinem Posten vorzuschlagen, weil er auf Aufhebung österreichischer Bundesämter bzw. der österreichischen Aufständischen sich bezichtigend ließ, einer zwischen diesen beiden getroffenen Abmachung bezüglich freien Geleites und Abzugs der Aufständischen nach Deutschland ohne Rücksicht auf die deutschen Reichsregierung seine Zustimmung zu geben. Der Herr Reich hat damit ohne jeden Grund das Deutsche Reich in eine interne österreichische Angelegenheit hineingezogen.

Das Vffentat gegen den österreichischen Bundeskanzler, das von der deutschen Reichsregierung auf das schärfste verurteilt und bedauert wird, hat die an sich schon labile politische Lage Europas ohne meine Schuld noch weiter verschärft. Es ist daher mein Wunsch, wenn möglich zu einer Entpannung der Gesamtlage beizutragen und insbesondere das seit langem getrübbte Verhältnis zu dem deutsch-österreichischen Staat wieder in normale und freundschaftliche Bahnen gelenkt zu sehen. Aus diesem Grunde richte ich die Bitte an Sie, sehr verehrter Herr von Papen, sich dieser wichtigen Aufgabe zu unterziehen, gerade weil Sie seit unserer Zusammenkunft im Kabinett mein vollstes und uneingeschränktes Vertrauen besitzen und besitzen.

Ich habe daher dem Herrn Reichspräsidenten vorgeschlagen, daß Sie unter Ausschneiden aus dem Reichsarchiv die notwendigen Aufträge zu unterziehen, gerade weil Sie seit unserer Zusammenkunft im Kabinett mein vollstes und uneingeschränktes Vertrauen besitzen und besitzen. Ich habe daher dem Herrn Reichspräsidenten vorgeschlagen, daß Sie unter Ausschneiden aus dem Reichsarchiv die notwendigen Aufträge zu unterziehen, gerade weil Sie seit unserer Zusammenkunft im Kabinett mein vollstes und uneingeschränktes Vertrauen besitzen und besitzen.

des deutschen Gefandten in Wien berufen werden. In dieser Stellung werden Sie mir unmittelbar unterstellen. Zudem ich Ihnen auch heute noch einmal danke für alles, was Sie einst für die Zusammenführung der Regierung der nationalen Erhebung und seitdem gemeinsam mit uns für Deutschland getan haben, bin ich Ihr sehr ergebener

gez.: Adolf Hitler.

### Grenzsperrre aufgehoben

Reiseverkehr nach Osterreich wie bisher.  
Die Reichsregierung hatte, um jede Möglichkeit einer Beteiligung an den österreichischen Ereignissen von vornherein auszuschließen, bereits am 25. Juli 1934, nachmittags 4 Uhr, die württembergische Grenzsperrre gegenüber Osterreich für alle Reichsangehörigen und in Deutschland anhaltenden österreichischen Flüchtlinge angeordnet. Die daraufhin vom Reichsminister des Innern zur Durchführung dieser Ausreiseperrre getroffenen Maßnahmen sind gestern nachmittags als durch die Bergleitlinie überholt wieder aufgehoben worden. Für den Reiseverkehr mit Osterreich gilt nach wie vor das Geleit über die Befreiung der Welle nach der Republik Osterreich vom 20. Mai 1933.

### Habicht seines Postens enthoben

Keine deutsche Stelle in irgendeiner Zusammenhang mit dem Wiener Ereignissen.  
Amlich wird unter dem 26. Juli mitgeteilt: Nach in der gestrigen Nacht wurden von der Reichsregierung Untersuchungen angeleitet, ob sich irgendeine deutsche Stelle in Zusammenhang mit den österreichischen Vorgängen eine direkte oder indirekte Beteiligung hat aufzuweisen kommen lassen. Die im Laufe des heutigen Tages abgeschlossene

eingehende Prüfung und Berechnung ergab, daß keine deutsche Stelle in irgendeiner Zusammenhang mit den Ereignissen steht, sowie daß alle nach Bekanntwerden der Vorgänge erlassenen Anweisungen sofort und reiflos durchgeführt wurden. Insbesondere erfolgte, um jedes unerwünschte Ueberschreiten der Grenze zu verhindern, eine durchgehende Sperrung sämtlicher Straßen nach Osterreich, während andererseits den Anhalten der Anhaltelager der österreichischen Flüchtlinge und Emigranten jedes Verlassen der Internierstätte untersagt wurde. Es ist daher weder vor noch nachher eine Grenzüberbreitung von auch nur einer Person vorgekommen, die in Beziehung mit diesen Ereignissen befaßt werden könnte.

Bei härtester Ueberprüfung gelang es, nur einen einzigen Fall festzustellen, bei dem durch eine nicht gründlich genug erscheinende Kontrolle von Meldungen, die aus Osterreich kamen und weiter verbreitet wurden, ein vielleicht gegenständlich Einbruch hätte erstreckt werden können. Der für die über den Münchener Sender angelegenen Meldungen verantwortliche Landesinspektor Schmidt wurde daraufhin gestern vormittags 10 Uhr seines Postens als Landesinspektor entzogen und zur Disposition gestellt.

## Starhemberg Regierungschef

### Rekonstruktion der Regierung erst nach dem Kanzlerbegräbnis

Die Verhandlungen zur Bildung der neuen Regierung sind in Wien sofort nach dem Einreisen Starhembergs aufgenommen worden. Der Ministerpräsident sagt in Bernau, Bundespräsident Miklas ist entschlossen, so rasch wie möglich eine definitive Regierung zu bilden und hat die diesbezüglichen Verhandlungen aufgenommen. Er empfing der Reihe nach Minister Dr. Schulz, Minister von, Vizkanzler Starhemberg und den Bundesminister Adam. Für Starhemberg wurde vom Bundespräsidenten mit der Führung der Regierungsgeschäfte beauftragt. Die Rekonstruktion des Kabinetts wird erst nach dem Begräbnis des Kanzlers vollzogen werden.

beere als Beiführer angehören. Der rangälteste Offizier führt den Vorsitz im Senat. Das Verfahren vor dem Militärgerichtshof spielt sich in ähnlich abgekürzter Weise wie vor dem Standgericht ab.

Der Militärgerichtshof ist nicht befugt, unter das gesetzliche Maß von Strafen herabzugehen oder das außerordentliche Milderungsrecht in Anwendung zu bringen. Gegen die Urteile des Militärgerichtshofes gibt es kein Rechtsmittel. Die Strafen sind sofort zu vollziehen.  
Weiter wurde grundsätzlich beschlossen, den Justizministern zu ermächtigen, ein Amnestiegesetz für die Angehörigen des Schutzkorps in Vorschlag zu bringen, die bei den Februarunruhen im Dienst standen und ihre Pflicht erfüllt haben. Der Ministerrat beschloß ferner, die Verlegung der Familie des ermordeten Bundeskanzlers Dollfuß zu genehmigen.

### Dollfuß wird morgen beigesetzt

Im Ministerrat wurden weiter die Beisetzungsfeierlichkeiten für den ermordeten Bundeskanzler beraten, dem ein Staatsbegräbnis bereitete wird. Die Beisetzungsfeierlichkeiten werden im Wiener Rathaus aufgeführt werden, die Beisetzungsfeier soll morgen nachmittags 4 Uhr erfolgen.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ teilt mit, daß der frühere Nationalrat Kandidat von seinem Sommeraufenthalts abberufen worden ist. Kandidat gehörte der engeren Gruppe der führenden Persönlichkeiten der Christlich-Sozialen Partei an und spielte als Führer der Christlich-Sozialen Arbeiterbewegung eine gewisse Rolle.



Mit erhobenen Händen wurden die Aufständischen abgeführt. Nach dem Kampf um das Ravag-Haus und der Übergabe der Aufständischen wurden diese mit erhobenen Händen abgeführt.



Bildteleogramm aus Wien: Die Aufbahrung von Dr. Dollfuß. Dr. Dollfuß im Gelben Saal des Bundeskanzleramtes, in dem er verschieden war.



Starhemberg Regierungschef. Nach dem Tode Dr. Dollfuß hat First Starhemberg, der sich während des 25. Juli in Venedig aufgehalten hatte, jetzt aber zurückgekehrt ist, die Führung der Regierungsgeschäfte übernommen.

Ein amtlicher Bericht über die Ereignisse in Wien.

Ein amtlicher Bericht über die Vorgänge des Mittwochs... über die Ereignisse in Wien.

Verhaftungen in Wien

Die Nachforschungen nach den Schuldnern am Tode Dollfuß' dauern an

Das Strafenbild Wiens weicht noch immer ein außerordentliches Gepräge auf.

Die bei der Entführung des Bundeskanzleramtes festgenommenen Aufständischen in einer Gesamtzahl von 140 bis 150 befinden sich noch unter strenger Bewachung in einer Vollzeitanstalt.

Die bei der Entführung des Bundeskanzleramtes festgenommenen Aufständischen in einer Gesamtzahl von 140 bis 150 befinden sich noch unter strenger Bewachung in einer Vollzeitanstalt.

Der einzige Anwesende, der Anzeigebüro des Bundeskanzlers, Schwickel, der Dollfuß gerettet hatte, das Zimmer zu verlassen, erklärte, sich nicht an den Mann zu erinnern, der den Todebschuss gegen den Kanzler abgegeben habe.



Der Nachfolger Pacelli? Kardinalvater Marchetti Selgiani, der als Nachfolger für den Kardinalstaatssekretär Pacelli genannt wird, dessen Rücktritt aus Gesundheitsrücksichten bevorsteht.

Hochschulkommision der NSDAP

Eine Verjüngung Andols Geh?

Der Stellvertreter des Führers hat folgende Verjüngung entlassen: Um eine handige Fühlungnahme zwischen der Reichsleitung der NSDAP und allen Ministerien, in deren Bereich Hochschulangelegenheiten, Beratungen um weltanschaulicher Natur (Universitäten, wissenschaftliche Forschungsanstalten usw.), zu ermöglichen, wird eine Kommission eingesetzt zum Zwecke der Prüfung aller aus der Bewegung und vom Führer des deutschen Hochschulwesens eingehenden Vorschläge, die hiefür durch die positive Bewertung der entsprechenden Ministerien befürwortet sind.

Die Kämpfe in der Steiermark

Der amtliche Bericht spricht von einer Vernichtung / Schutzbataillon einberufen

Während in Wien völlig Ruhe herrscht, ist in den Bundesländern in einzelnen Orten die Ruhe noch nicht hergestellt.

ganzen kann man sagen, daß die Kämpfe an Schwere jene von den Fernernationen übertrafen.

Die Stadt Judenburg war die ganze Nacht über in der Hand der Aufständischen, die die Höhen der Stadt besetzt hatten, sich aber schließlich angeheißt der verändernden Lage ergaben.

Ein Auftrag an Heldle

Sozialpolitische Aufgaben in Preußen.

Im Zuge der Gleichschaltung von Reich und Preußen hat der preussische Ministerpräsident im Einvernehmen mit dem Führer des Reichsarbeitsministeriums Selbke mit der Sachregierung der sozialpolitischen Aufgaben Preußens beauftragt.

Einberufung des Österreichischen Schutzbataillon

Das Schutzbataillon, das sämtliche Deserteure umfaßt, ist sowohl in Wien als auch in den Bundesländern einberufen worden.

Rintelen noch am Leben

Die Nachricht von seinem Tode unrichtig. Dr. Rintelen, der österreichische Gesandte in Rom, der im Verlauf der Aktion am Mittwoch verhaftet wurde, hat, wie wir in einem Teil unserer gestrigen Auflage bereits berichteten, einen Selbstmordversuch abgelehnt.

Europa zum Kriege nicht bereit

Norman Davis äußert sich nach seiner Rückkehr aus Europa von der amerikanischen Presse sehr optimistisch über die Lage hinsichtlich des Weltfriedens.

Österreichs neuer Regierungschef

Ernst Rüdiger Fürtz von Starheimberg ist im 38. Lebensjahre. Er entstammt einer alten österreichischen Familie; sein gleichnamiger Vater verteidigte 1885 Wien gegen die Kaiserliche Armee.

Nordostpat und Abrüstung

Im Unterhaus fragte gestern ein Mitglied des Staatssekretärs des Äußeren, ob beschleunigt die Verhandlungen über die Nordostpat-Pläne und die der Abrüstungskonferenz zu gleicher Zeit zu führen, um parallele Vereinbarungen über die beiden Fragen zu erzielen.

Der letzte Brief Willi Mercks

Dank an die deutschen Eisenbahner. Die schlesischen NS-Zeitungen veröffentlichten einen Brief des verstorbenen Führers der deutschen Himalaya-Expedition Willi Merckl, den dieser am 6. Juni, unmittelbar vor seinem Aufbruch zum Hauptlager, geschrieben hat.

30 Personen werden vernicht

Wie aus Bontzen gemeldet wird, beträgt der Schaden, der durch den Blitzschlag am 20. d. M. an der Fabrik von Exera anverrichtet worden ist, schätzungsweise über eine Million Dollar.

Schlachtkampf rückt einen Dampfer

Das amerikanische Schlachtschiff "Arizona" teilte durch Feuerbrand mit, daß es am Donnerstag früh bei diesem Rebell an der Washington-Küste den amerikanischen Dampfer "Matia" der Erie-Flotte gerammt habe.

### Wer kennt die Täter?

Die Mitteilung des Polizeipräsidenten.  
Der Polizeipräsident in Weipenfeld teilt mit: Für die Raubmordtate im Saal bei der Ermittlung folgender Verdächtige von großer Wichtigkeit: Gärtner Friedrich Schmidt 22. 4. 01 Jäger; Schiefer Walter Koch, 9. 4. 06, Wöslar; Fremdenführer (früherer Dienstmann) Anton Wilhelm, 20. 10. 85, Comauen; Walther G. E. 18. 4. 08, Weipenfeld (W. G. E., Hm); Schmiech und Feiler Andreas Kurtz (mit Bruder in Ungarn haben, zuletzt am 8. 7. 34 in Bad Harzburg gesehen); Laborant Reinhold Depper, 21. 4. 04 Lübeck (1928 in Bremen wegen Straßenraubs bestraft); Kurt E. L. 5. 7. Berlin, 8. 20.

Erwin Barfisch, 21. 5. 10, Weipenfeld in Merseburg, zuletzt Berlin, Frankfurter, 33 (angehört nach Breslau verzogen, aber dort nicht zu ermitteln).

Clare und Barfisch übernachteten am 19. 6. 34 in Schierke. Sie kamen angeblich aus Werrigerode, handelten mit Kurwaren und sollen entsprechende Requisitionspapiere u. 2 Braune Koffer mit sich geführt haben.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Ermittlung einer Wehrin, die am 1. 7. 34 im Hotel „Wend“ (Zoohaus) übernachtete und sich wie folgt im Fremdenbuch eintrug: Angestellter Ernst Schörring, 22. 3. 05, Halle 1. W. wohnhaft Burgstraße 10, Halle 1, 105. Werrig, groß, schlank, volles gebraunes Gesicht, braunbl. Haare, bartlos, gutes Gesicht, dunkl. Augen, ohne Kopfbedeckung, trag nicht. Mantel über dem Arm und braune Hosen. Er ist weder in Halle 1. W. noch in Burgstraße 10 gemeldet oder bekannt.

Das dem ermordeten Handwerker Schulz gehörige Prämienschein „Werrig“, „Schörring“ ist vermutlich eine der Nummern 90 247 - 90 354 - 93 718 oder 91 584. Personen, die irgendwelche Angaben über den Aufenthalt der benannten Personen machen können, werden gebeten, sich umgehend bei der zuständigen Kriminalpolizei zu melden.

### Jungtier- und Kammerjäger in der Kammerfarm Merseburg.

Dem Kammerfarmbetriebsverein Merseburg wird ein geschickter Jäger der Kammerfarm der Kammerfarm hat der Merseburger Kammerfarmbetriebsverein einen guten Griff gemacht. Das beweist das Interesse von der Farm aus weiten Kreisen der Bevölkerung entgegengebracht wird. Aber nicht nur hiesige Jäger, sondern auch auswärtige Jagdsfreunde hateten der Farm einen Besuch ab und sprachen sich sehr lobend darüber aus. Erst am vergangenen Sonntag weilte der Weidewerger K. J. hier, um aus dieser vorbildlichen Anlage einen zu ziehen; ist doch der Weidewerger Verein betrieht auch eine solche Anlage zu schaffen. Wie diese Ergebnisse haben den Verein veranlaßt am 12. August eine Jungtier- und Kammerjäger in der Farm zu veranstalten. Gezeigt werden Jungtiere und Kammer von fast jeder Gattung. Weiter über diese Ausstellung werden wir zur gegebenen Zeit noch berichten.

### Steuerkalender für August.

- 6. August. Abführung des Lohnsteuerabzugs, der Gehaltsabzüge und der Abgabe für Arbeitslosenhilfe. Keine Schonfrist.
- 10. August. Vorfummachsteuer für Luft. Keine Schonfrist.
- 10. August. Umsatzsteuerbarometerungen und Umsatzsteuerbarometerungen für den Monat Juli 1934. Schonfrist 17. August 1934.
- 15. August. Vermögenssteuerabführung. Landwirte zahlen jetzt nicht, erst wieder am 15. November 1934. Keine Schonfrist.
- 20. August. Abführung des Lohnsteuerabzugs, der Gehaltsabzüge und der Abgabe für Arbeitslosenhilfe. Keine Schonfrist.

### Neue Zünmarktstände im Umlauf.

Seit einigen Tagen ist mit der Ausgabe der neuen Zünmarktstände begonnen worden. Diese unterscheiden sich von den zur Erinnerung an den Tag von Potsdam gefertigten Zünmarktständen dadurch, daß das bei diesen Mägen auf beiden Seiten des Turmes der Garnisonstraße angebrachte Datum „21. März 1933“ und die als Erinnerung dienenden Aufschriften fehlen. Neben den beiden Zünmarktständen mit der Garnisonstraße bleiben die großen Zünmarktstände mit dem Einbaum und die zur Erinnerung an besondere Vorkommnisse gefertigten Zünmarktstände weiter kursfähig.

### Wie wird das Wetter?

ausf und veränderlich.  
Frühe bis starke westliche Winde, teilweise heiter, etwas kühl. Später auf Nordwestliche Winde, bewölkter, vereinzelt Bewölkung und einzelne Regenschauer wahrscheinlich.

### 74 Jahre alt.

Dem 74. Geburtstag begeht am Sonnabend, dem 28. Juli, Wilhelmine Bertha Frauenborn, geborene Reiber, Karstrasse 7, Wippenfeld. Der noch rüstigen Altersgenossin gratulieren auch wir herzlich.

# Großfeuer in der Engelhardt-Bräuerei.

## Das Mälzereigebäude in Asche gelegt. — Beträchtliche Sachschäden.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich gestern in der neunten Stunde das Gerücht in Merseburg, daß in der Engelhardt-Bräuerei ein Großfeuer ausgebrochen sei. Die schwarze Rauchwolke kündete schon von fern, daß es sich nicht nur um ein Gerücht handelte. Tatsächlich war die große Mälzerei der Bräuerei, die mehrere tausend Zentner Malz- und Gerstevorräte enthielt, in Brand geraten. Noch ehe die Feuerwehre, die auf den Alarm „Großfeuer“ sofort aus dem nahe gelegenen Depot herbeieilte, eingreifen konnte, hatten die wütenden Flammen, vom kräftigen Wind unterstützt, eine beträchtliche Ausdehnung angenommen, doch von dem großen Mälzereigebäude nichts mehr zu retten war. Die Flammen hatten bereits den Dachstuhl durchschlagen und loberien weit hin sichtbar in den rauchverfüllten Himmel und tanzten die ganze Stadt in einen magisch-roten Flammenhimmel. Eine unglückliche Menschenmenge hatte sich bald am Bekanntheits des Brandes rings um das Bräuereigebäude gesammelt, um dem grausigen Schauspiel beizuwohnen. Erst der Einlass des Arbeitsdienstes konnte den aus der Umgebung zu Hilfe eilenden Feuerwehren Platz schaffen. Obwohl aus 22 Schlauchleitungen ununterbrochen Wasser gegeben wurde, war es nicht mehr möglich, die Mälzerei durch die Vernichtung zu retten. Lediglich die Nachbargebäude, die ebenfalls hart gefährdet waren, konnten durch den ungenügenden Einlass der Feuerwehre vor dem Feuer bewahrt werden. Gegen 3 Uhr war die Hauptachse gebaut, so daß nur eine größere Brandwunde zurückbleiben mußte. Der Schaden läßt sich bisher noch nicht überblicken, doch dürfte er nach vorläufigen Schätzungen einige Hunderttausend Mark betragen. Auch über die Brandursache ist man vorläufig noch völlig im Unklaren, man vermutet zwar Kurzschluß, doch kann ebenso auf eine Malzabgasexplosion als Brandursache in Frage kommen. Die in der Merseburger Engelhardt-Bräuerei beschäftigten 120 Arbeiter und Angestellten werden durch den Brand nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Zu dem großen Brand in der Engelhardtbräuerei erfahren wir folgende Einzelheiten:

Der Ausbruch des Feuers im Mälzereigebäude wurde gegen 20.30 Uhr bemerkt, worauf sofort die Alarmierung der Merseburger Feuerwehre erfolgte, die mit allen verfügbaren Motorgeräten ausrückte. Beim Eintreffen fand das große Mälzereigebäude, das inmitten des großen Gebäudekomplexes liegt, in hellen Flammen, die hoch in den nächtlichen Himmel jähgeliet und die nahen Wohnhausanlagen und die angrenzenden Straßen in feurigem Rot tauchten.

Sofort nach Bekanntwerden des Brandes trafen die Mitglieder der Direktion der Engelhardt-Bräuerei aus Halle ein. Auch Negierungspräsident Dr. Sommer, Oberbürgermeister Dr. Mosebach sowie auch Kreisleiter Dr. L. E. waren bis gegen Mitternacht an der Brandstelle anwesend.

Der Feuerherd war kilometerweit zu sehen und alarmierte auch die Wehren aus Weipenfeld, Schkopau und Korbleben a. M. Nach dem Eintreffen der Merseburger Wehr trafen auch die inzwischen beurlaubte Leunaer Wehre sowie auch die freiwillige Feuerwehre aus Leuna an der Brandstelle ein. Sofort wurden an alle erreichbaren Hydranten Schlauchleitungen angelegt, mit denen alsbald der Kampf mit dem Flammenmeer aufgenommen wurde. Leider zu bald mußte man jedoch feststellen, daß trotz des energiegelassen Einsatzes aller zur Verfügung stehenden Kräfte eine

Rettung des Mälzereigebäudes nicht mehr möglich war.

Auch der Darrenturm hatte inzwischen Feuer gefangen, so daß die Arbeit der Wehren darauf beschränkt wurde, die anliegenden

mit Hilfe der mechanischen Leitern rüfte man dem sprühenden Flammenmeer so nahe, als man irgend möglich war, zu Weibe. Der Brand entzündete eine höllenglut, die in Verbindung mit den hoch in den Himmel aufragenden Funken die Arbeit der brandbekämpfenden Wehre erleichterte. Trotzdem gelang es den vereinten Kräften der Merseburger Wehre, die allein mit sechzehn Schlauchleitungen arbeitete, und der beiden Wehren, die aus Leuna herbeigeleitet waren und mit je zwei Schlauchleitungen arbeiteten, das Feuer gegen Mitternacht so weit einzudämmen, daß eine unmittelbare Gefahr für die umliegenden Gebäude und vor allem für den großen Schornstein, mit dessen Einfürzen zeitweilig gerichtet wurde, nicht mehr bestand. Während die Weihenfelder und Korbleben Wehren nicht mehr einzugreifen brauchten, leistete auch die Schkopauer Wehr mit zwei Schlauchleitungen tatkräftige Hilfe. Auch der gegen Mitternacht wieder einfließende kräftige Regen half mit, den Brand niederzuzwingen.

In dem abgebrannten Gebäude befanden sich außer den riesigen Vorräten an Braugerste, die für den im September beginnenden Mälzereibetrieb angefaßt worden waren, auch zahlreiche Maschinen, die fast alle vernichtet wurden, da die Gebäude innen zum Teil ausbrannten, und vor allem der große Darrenturm von Stodwerk zu Stodwerk durchbrannte. Vor eine schwierige Aufgabe war die Feuerwehre gestellt, als es galt, die in einem Vorratsraum des Mälzereigebäudes lauernden leicht brennbaren Stoffe aus dem Raum zu schaffen, um eine Explosionsgefahr, die den Schaden noch wesentlich gesteigert hätte, zu verhindern. Auch der durch den Darrenturm hindurchdringende Gefahrenherd. Durch die Glut der Flammen sprangen die um den Turm gelegten

weit verzweigten Gebäudekomplexe der Engelhardt-Bräuerei führenden Straßen waren im Nu von neugierigen Zuschauern dicht umfüllt und es mag wohl kaum einen Merseburger gegeben haben, der in diesen Abendstunden dabei blieb. Es war für die anstehenden Wehren unter diesen Umständen außerordentlich gefährlich, mit ihren Autos und Wagen in der notwendigen Geschwindigkeit an die Brandstelle zu gelangen. Nach seiner Alarmierung rückte der Arbeitsdienst in mehreren Kolonnen im Lauffschritt an und sofort wurden die Straßen geräumt. Die Arbeitsmänner bildeten Sperrenstellen und sorgten vor allem dafür, daß die Substanten frei wurden. Die an der Brandstelle, Brandstiftung und Walf Dittlerstraße gelegenen Hydranten wurden alle an das Netz der Schlauchleitungen angeschlossen, die insgesamt mehr als zwei Kilometer Länge hatten. Auch beim Auslegen und Ausrollen der Schläuche waren die Mannen vom Spaten hilfreich, wie sie sich auch sonst in allen für angelegenen Aufgaben nützlich und geschickt erwiesen. Bis gegen 11 Uhr der leuchtende Flammenhimmel nachließ, auch der größte Teil der Zuschauer, für den es nun nicht mehr viel zu sehen gab, wieder nach Hause.

Auch nachdem kurz nach Mitternacht die Hauptgefahr beseitigt war und die ausstrahlenden Wehren wieder zurückgezogen werden konnten, blieben die Merseburger Feuerwehreinheiten noch während der ganzen Nacht an der Brandstelle und verhinderten ein Wieder-ausbrechen des Feuers das vor allem im Darrenturm noch reichliche Nachzügler fand. Auch am heiligen Vormittag ist noch immer eine starke Brandwunde mit Aufdrümmungsarbeiten nützlich und geschickt erwiesen. Bis gegen 11 Uhr der leuchtende Flammenhimmel nachließ, auch der größte Teil der Zuschauer, für den es nun nicht mehr viel zu sehen gab, wieder nach Hause.

### 160 Feuerwehrlente bekämpfen das Flammenmeer.

Die Pressstelle beim Oberbürgermeister meldet:

Um 20.15 Uhr ging der Alarm von dem Brand in der Engelhardt-Bräuerei ein. Um 20.30 Uhr rückte das erste Gerat aus, das 20.25 Uhr an der Brandstelle eintraf. Der erste Wasserstrahl konnte um 20.28 Uhr gegeben werden. Gefährdet war das an das brennende Mälzereigebäude grenzende Wohnhaus. Zur Feuerbekämpfung wurden folgende Geräte eingesetzt: Automotorschleife, kleine Motorpistole, Autoleiter, Gaslöschwagen, eine 18 Meter-Wehre, eine 12 Meter-Wehre, eine Pionierschiebeleiter, drei Spränntennwagen und einige Aushelfer. Die Merseburger Feuerwehre stellte 112 Mann, die auswärtigen Feuerwehren 48 Mann und die Sanitätskolonne 5 Mann.

Schkopau war mit einer Motorpistole, Dorf Leuna mit einem Automotorschleife und die Weipenfelder Wehre mit einer Automotorschleife erschienen. Das Wasser wurde aus dem Wasserleitungsnetz entnommen. Die Bekämpfung des Brandes dauerte sechs Stunden. Das Feuer wurde auf die Mälzerei und die Darre beschränkt. Zwei Wehreleute wurden leicht verletzt.

### Die Engelhardt-Bräuerei zu dem nächtlichen Großfeuer.

Von der Engelhardt-Bräuerei A. G. Merseburg geht uns über den Brand folgende Bericht zu:

„Ans bisher noch unbekannter Ursache brach am 26. 7. 34 gegen 20.30 Uhr ein Schadenfeuer in der Mälzerei der Mitteldeutschen Engelhardt-Bräuerei A. G. Merseburg aus. Das Feuer griff mit großer Geschwindigkeit um sich, so daß bald das gesamte Mälzereigebäude in Flammen stand. Durch sofortiges Eingreifen der freiwilligen Feuerwehren von Merseburg, Schkopau, Leuna und Weipenfeld, sowie der Berufsfeuerwehre des Rennoverwerf ist es mit Unterstützung des Arbeitsdienstes von Merseburg nach Verlauf von circa fünf Stunden gelungen, das Feuer zu löschen. Soweit sich bisher übersehen läßt, hat das Feuer den Dachstuhl und die beiden oberen Stockwerke des Mälzereigebäudes vollständig vernichtet und auch das erste Stockwerk beschädigt. Der Materialschaden ist erheblich. Die mechanische Einrichtung ist bis auf die Reimtrommeln und Darrobrden, die weniger in Mitleidenschaft gezogen worden sind, vollständig zerstört. Einige tausend Zentner Malz, die in der Mälzerei untergebracht waren, sind vernichtet worden.

Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb der Mitteldeutschen Engelhardt-Bräuerei A. G. Merseburg erfolgt durch den Brand keinerlei Störung.“

### Ein Fahrverbot.

Gestern nachmittag gegen 14.30 Uhr wurde ein Fahrverbot aus dem Hofe des Grundstücks Grotzardstraße 22, das nicht angeschlossen war, entzogen.



Gebäude zu sichern. Am meisten war das neben dem Wirtshaus gelegene Wohnhaus gefährdet, in dem ein Wirtshaus und der Braumeister ihre Wohnungen haben. Die angestrichelten geordneten Bewohner schon im Begriff, ihre Möbel aus dem gefährdeten Gebäude zu räumen, doch erwies sich dies bald als unnötig.

Die 22 angelegten Schlauchleitungen gaben von allen erreichbaren Punkten aus an den Brandherd reichlich Wasser und besonders eisernen Verbindungsringe ab. Gefürchtet wurde auch das Einfürzen eines zweiten Schornsteins, der auf einem Zonnengeweibe ruhend, sich an den Darrenturm anlehnt. Diesen beiden Gefahrenpunkten widmeten die arbeitenden Wehren ihre besondere Aufmerksamkeit.

Vor eine neuartige und schwierige Aufgabe war auch unter Arbeitsdienst gestellt, die er aber, zu seiner Ehre muß es gesagt werden, glänzend gelöst hat. Alle um die





bare Krankheit geholt, die mich niederbrü, die mich zerstückte, die mich zu der Ruine machte, die ich heute bin — ach, nein, — ich immer noch mein Freund — denn heute bin ich in dem Leben wieder ein Genesender, — arbeite die Hoffnung wiederholt doch mal wieder arbeiten und schaffen zu können — was das nun das Glück, das ich jetzt habe in der weiten fernen Welt? —

Aber ein Glück ist es doch wieder, daß du dich gesund erholst darfst dank deiner thätigen Ärzte —

„Die Ärzte —“ — natürlich, gewiß — und wenn man Geld —“ — murrte er wie mir fallen plötzlich etwas schmerzhaft, er war fehen liebsten, ein liches freies Gehen lag auf

feinen Sänen, und das, was in seinen Augen aufflammte, war ein helles, frohes Feuer.

Ich folgte unwillkürlich der Richtung seines Blickes.

„Schönste, schönste Frau kam schnell auf uns zu. Die Sonne leuchtete auf ihrem blonden Haar. Ich erkannte sie sofort. Sorgend trat sie nach der haaren Hand Wellmanns. Zwei Goldringe glitzerten übercinander.

„Gerebte Frauen!“

Dann Wellmann schüttelte lachend den Kopf. „Meine Frau — meine treueste Kameradin und Pflegerin!“

Ich sah auf die beiden und mußte, sie zu halten für immer für ihren Teil die Frau geist: Was ist Glück?

hien mußten. Reichte auf den Personenposten der Hauptmann nicht aus, so wurde ein Begleiter, d. h. ein mit einem Mann bedachter Bediente Personenzugwagen, die jedoch nicht abgedeckt, oft nur mit einem Plan bedeckt waren, auch nur selten in Fiebern hingen, waren auf den größeren Strecken als Landposten einzeln, jedoch sehr viel mehr im Vergleich gezeigten, die damals in der Abreise gegen nur angekommen waren. Es waren schnell laufende, geübtere Kutschen, die durch rasche Pferdeabläufe alle anderen Geleise an Geschwindigkeit übertrafen.

Zu jener Zeit machte die ersten Eisenbahnen aus. Sie waren ein ungeschwinder Fortschritt gegen das Reiten der alten Methode. Aber da es nur sehr wenig Strecken gab, kamen sie nur für einen geringen Teil aller Reisenden in Betracht.

„Solche Reisen auf der Eisenbahn“, sagt unser Malgeber von 1840, „sind noch schneller und wohlfeiler, als mit dem Wagen. Doch können die Wagen und nur im Winter ohne die Möglichkeit, die mit Reiten mit eigenen Pferden, mit Kutschen und ebenfalls mit

Extraposten, zu haben, angabulien und die Gegend zu genießen. Man muß bei ihnen besonders pünktlich erscheinen, indem der Dampfwagen auf niemand wartet, die Fahrblätter und Gepäckzettel sorgfältig verwahren. Gegen den Einbruch der schnellen Bewegung und gegen die fliegenden Steinfortenfragmente hatte empfindliche Personen gegen ruckartige, doch ist es sehr bei den allenthalben bedeckten Wagen ziemlich gleichgültig, wo man sitzt. Sorgfältig muß man sich hüten, an Stationen zurückzugehen, wo nicht wenigstens fünf bis zehn Minuten Aufenthalt ist, indem der Wagenanzug leicht fortgeht und die Reisenden im Stich läßt.

Im Laufe der Jahrzehnte haben wir uns an alle diese Dinge gewöhnt. Wir kommen pünktlich und haben auch keine Angst wegen der schnellen Bewegung. Anhalten lassen uns die schnelle Gegend anzuheben können wir den Zug leider noch nicht. Aber sonst sind wir so eisenbahnförmlich, daß wir auch bei einem bis drei Minuten Aufenthalt nicht ansetzen.

Nur für uns, was wieder überkommt uns ein leichter Reiz über jede Generation unserer Vorfahren, die mit der Postkutsche großgeworden ist.

ML

# Die unsere Urgroßeltern reisten

Die große und die kleine Tour / Erholungsreisen vor 100 Jahren

Es gibt noch immer Leute, die sich heute auf eine etwas unbehilfliche und torquante Art mit dem Gedank an eine Reise tragen. Noch viel schwieriger hatten es diese Menschen vor 100 Jahren, wo sie sich mit allem wohl versehen mußten. Sie mußten sich nicht überlegen, nicht zu sagen, nicht abwarten, nicht die Karte ansehen, nicht über die Höhe der Schuhe mit Camofieren. Ein zweites Paar feiler Art mußte im Koffer mitgeführt werden. Wein, Fleischer von Tsch, die aber am zweckmäßigsten in die Kiste, nicht aber über diese gehen. Ein großer Heberkopf, der bis an die Knie reichte, bedeckte den Oberkörper. Unter demselben war die leichte Weste, womöglich an dem Hals geflochten, getragen. Ein schwarzes oder buntes Halstuch schützte den Hals. Eine leichte Schirmmütze mit wachsfarbenen Heberkopf bedeckte den Kopf. Ein leichter Mantel folgte, gefaltet werden. Es mußte dann empfohlen, zwei Schirmstühle mitzunehmen. Und so ausgerüstet möge der Reisende ruhig einen Reisesegen antreten. Auf diese Weise können er drei bis fünf deutsche Meilen am Tag zurücklegen.

Nordafrika und Nordamerika besucht haben. Seit 1815, heißt es, sah man alle Gassen in Frankreich, in der Schweiz, in Italien mit englischen Reisenden bedeckt. Alle Dampfschiffe leiten mit ihnen erfüllt. 60 000 Engländer sollen damals in Frankreich herumgewandert sein, wenn sie alle in der Schweiz und in Deutschland. Cicantaria ist die Ursache, die man dieier Reisetour zu schreibt. Es heißt wörtlich: „Bei vielen ist die finanzielle Lage die Ursache der Reise. Sie haben sich im Vaterland ruinirt und freiben, da sie an ein bestimmtes Einkommen reduziert sind, im Ausland, wo sie mit dem dritten Teil der Summe besser leben können als in England, mit dem Ganzen ihre Gläubigungsverhältnisse zu reparieren.“ Dann wird erwähnt, daß nicht den Engländern die Deutschen den meisten Reisetraum haben, während es die Franzosen weniger thun.

# Hat der Mond Einfluß auf den Menschen? Ebbe, Flut im Dukreislauf / Unbekannte Stahlen / Sonnambulismus

Dem Monde, der nach unserer Sonne der größte und herorterrordentlicher aller uns sichtbaren Himmelskörper ist, wurde zu allen Zeiten eine weitestgehende Einwirkung auf den menschlichen Körper und Geist zugeschrieben. Sein Licht, geheimnisvolle, unsichtbare Strahlen, die von ihm ausgehen, seine magnetischen Anziehungskraft und seine jeweilige Entfernung von der Erde sollen bestimmte Einwirkungen auf den Menschen hervorbringen. Aber auch auf Tiere und Pflanzen, die zur Ernährung als Heilmittel dienen, soll sich dieser Einfluß erwidern. Man nahm früher an, daß die während des zunehmenden Mondes geborenen Tiere und Pflanzen als Reizung untraglicher seien, als die im abnehmenden anzuwachsen; Gemüth und Othäume sollen auch nur in Zeiten zunehmenden Mondes gelut und angebaut werden. Der Glaube, daß Heilpflanzen nur dann wirksam sind, wenn sie zu gewissen Mondphasen geerntet werden, ist heute noch verbreitet, obwohl genau Untersuchungen seine vollständige Unterbrechung nachgewiesen haben.

„Maria“ von Otto Ludwig erinnert. Ein sonst exemplarisch tugendhaftes, aber mondabhängiges junges Mädchen geliebt hat, doch immer in dem Bett zu schlafen, in dem sie sich schlief. Sie tat dies auch als in diesem Bett ein junger, männlicher Geist des Hauses schlief, der seine Hinnung von der Mondlicht des Mädchens hatte und mit dem unermüdeten, schlafenden Mädchen zugleich intime Freundschaft schloß, was dieser ohne Widerstand hinnahm. Die Folgen des Besuchs blieben bei dem Mädchen nicht aus, aber das glückliche Ende, die Ehe mit dem Schlafgenossen und damit die Heilung von der Mondsucht aus nicht.

Der neunzig Jahre alte gedruckte Reiseführer sagt, daß im Jahr 1800 für die Reisenden im frühen Abendmahl Bekendens die gewöhnliche Art die Wagenreise sei. Der eigene Wagen sei natürlich das Beste, freilich etwas kostspielig und auf die Dauer nicht sehr förderlich, da dieselben Pferde auf harten Touren von drei bis vier Tagen nicht über sieben, höchstens aber acht bis zehn Meilen je Tag zurücklegen konnten. Sehr oft war auch ein Pferd lahm und es traten dadurch unerwartete Hemmnisse ein.

Auch in der früheren medizinischen Literatur ist über die Mondlicht viel geredet worden. Einmalbreite Beweise von Krällen, das Mondlichte in halbsprechlicher Weise auf den heilenden Dächern hermitellen, an freientrocknen Wänden hinaufsteigenden, fundernlang am Fenster hängen und starr in den Mond schlafen, sind nie aufgeführt worden. Man hat die Mondlichtsucht häufig auch heilende Freundschaft zugeschrieben, eben die Ehe, die Schrift eines auf ihren Unterleib gelegten Blattes lesen zu können. Auch dies gehört in das Reich der Fabel. Tadelnde ist, daß Sufferische und sehr sensible sowie überempfindliche Menschen durch das helle Mondlicht manchmal in einen zwischen Wachen und Schlafen liegenden Zustand verlegt werden, dabei auch das Bett verlassen, im Zimmer umhergehen und wohl auch nach der Wunde laufen.

Herrlich und auffallend geführten waren die Reisetouren, die sich die einigermassen bemittelten Familien zulegen. Goodbeacht mit allem Gefolge, Kutschen, Koffer, Koffer und dergleichen, geschickten Bedienten, kamen sie vor den Häusern der Gläubigen, die sich eine Reize antreten konnten. Nachdem alles Platz genommen hatte, die Frauen im Innern die Männer auf den Aufbruch hin, der Willkomm in dem Hause, feierte sich die ungerechte Plandine in dem Hause. Die Kinder freuten sich wie die Götter und leugneten den tiefen Sand der Höhe, durch den der schwere und in seinen hohen Federn schwanfende Wagen sich nur mühsam hindurcharbeitete. Dieser Stand verlagerte sich aufserordentliche. Derunghung des Reisetens, Manier Kinderwagen, was aber nicht, das Schaulden des Wagens hatte seine Kraft gebrochen. Man mußte halten, wie auf dem Lande teckant Gewordenen sich erholen zu lassen.

Der neunzig Jahre alte gedruckte Reiseführer sagt, daß im Jahr 1800 für die Reisenden im frühen Abendmahl Bekendens die gewöhnliche Art die Wagenreise sei. Der eigene Wagen sei natürlich das Beste, freilich etwas kostspielig und auf die Dauer nicht sehr förderlich, da dieselben Pferde auf harten Touren von drei bis vier Tagen nicht über sieben, höchstens aber acht bis zehn Meilen je Tag zurücklegen konnten. Sehr oft war auch ein Pferd lahm und es traten dadurch unerwartete Hemmnisse ein.

Die Abhängigkeit der Ebbe und Flut des Meeres vom Monde liegt es nahe, auch für den menschlichen Dukreislauf eine Abhängigkeit anzunehmen. Die Abhängigkeit des Blutlaufes von der Erde ist allgemein bekannt, wenn auch noch nicht in der Vae ist, sie exact nachzuweisen. Ein englischer Arzt wollte einmal durch sehr empfindliche Meßinstrumente der Ebbe und Flut des Meeres entsprechende Gezeiten in der Durchblutung der menschlichen Haut nachweisen, aber diese Versuche konnten aber von anderer Seite nicht bestätigt werden. Ebenso wenig konnten bisher irgend welche verborgenen Strahlen des Mondes nachgewiesen werden, die auf den Menschen einen Einfluß haben. Auch Beweise einwandfreier Art für eine Beeinträchtigung der menschlichen Geistesfähigkeit durch den Mond sind bisher nicht erbracht worden, abgesehen von einer begründeten Einwirkung des Mondes auf Gemüth und Stimmung.

# Auflösung

Des Rätsels aus voriger Nummer:

Städtebauer  
Maafstrich!

Erst  
**Leokrem**  
dann in die Sonne

Das war der große Tour. Dann gab es noch eine kleine Tour, die nach Albed, Kopenhagen, Berlin, Danzig, Königsberg, Petersburg und Stockholm führte. Andere bekannten sich nach Frankreich, Darnstadt, Mainz, Koblenz, Köln und über Bremen, Hamburg nach der britischen Insel zurück.

Herrlich und auffallend geführten waren die Reisetouren, die sich die einigermassen bemittelten Familien zulegen. Goodbeacht mit allem Gefolge, Kutschen, Koffer, Koffer und dergleichen, geschickten Bedienten, kamen sie vor den Häusern der Gläubigen, die sich eine Reize antreten konnten. Nachdem alles Platz genommen hatte, die Frauen im Innern die Männer auf den Aufbruch hin, der Willkomm in dem Hause, feierte sich die ungerechte Plandine in dem Hause. Die Kinder freuten sich wie die Götter und leugneten den tiefen Sand der Höhe, durch den der schwere und in seinen hohen Federn schwanfende Wagen sich nur mühsam hindurcharbeitete. Dieser Stand verlagerte sich aufserordentliche. Derunghung des Reisetens, Manier Kinderwagen, was aber nicht, das Schaulden des Wagens hatte seine Kraft gebrochen. Man mußte halten, wie auf dem Lande teckant Gewordenen sich erholen zu lassen.

Es gibt allerdings schon aus früherer Zeit eine Menge Berichte von Mondabhängigen, im Zusammenhang mit Mondabhängigen im Zusammenhang herumgehen und unauflöslichen Dinge verrichten. Der Mondabhängige, der Schlafwandler, spielt noch in der Roman- und Novellentradition des vorigen Jahrhunderts eine große Rolle. Es ist nur an die feinsten zu großes Antehen erregende Novelle

Grete sah die harte Frau hilflos an. Tränen fliegen ihr in die Augen.

„Also wirst du, damit ich es im Ernst annehmen“ sagte sie mit allerbester Stimme. „Ich haben nicht, wenn du nicht einen Plan fassst. Vom ersten Augenblick, als ich in dieses Haus wieder zurückkam, traten sie mir stolz und feindselig entgegen. Ein klein wenig Liebe und Freundlichkeit hätte mich sehr gewonnen, und manche Worte wäre dadurch angeschlossen worden. Es sollte nicht sein. — Sie zogen es vor, mich zum Trotz und zu einfarmer Verbitterung aufzufassen. Die Aufschüchtern, diese Neutumsnotiz verweigert sich zu haben, welche ich entwidene selbst, denn es ist nicht meine Art, die ganze Welt am Richter abwägen und mit meinem Vater anzufassen.“

vollkommen. Ich werde zum Stadtgefährt...  
„Gott... o Gott!“ jammerte er verzweifelt.  
„Nest bist du weil!“ dachte das Familienoberhaupt und marri einen Steineschild in die Mauer seiner Familie.  
Dann hob er an:  
„Kommentarintendenz ist die Geisteskräfte...  
Ebenfalls! Nest aber können Sie beweisen, daß Sie ein Mann sind. Die Sache mit Ihrer Tochter muß ein Ende haben. Das Verzeihen dieses Mädchens ist geradezu beispiellos!“

„Nicht“, betonte Ubia bestimmt, „müssen Sie alles tun, um einen Standab zu vermeiden. Interes Bekandens sind Sie gewiß. Das uns anbelangt, so sind wir immer befreit. Ihnen ein gewisses Heim und herrliches Familienleben zu schaffen.“

Grete erwiderte, die anderen.  
„Ich so, du bist nicht allein, Papa!“ sagte sie kalt.  
Frau Ubia erbeute.  
„Da sehen Sie, wie Ihre Tochter vor uns förmlich zurückweicht.“  
„Das ist für kein Fremd vorhanden.“ sagte ihr Vater und verlor, seinem Gesicht einen würdigen Ernst zu geben. „Also... Grete... du müßte zum allerersten Male ein ernsthaftes Wort dir reden. Um was es sich handelt, weißt du.“

„Die beste ist ihrer Stimmutter aus.“  
„Die Frau, die ich beschawonnen habe, bewachte ich von neuem Herrlichkeit, weil ich auch in meine Richtung mit dieser Beirat abwägen zu wollen.“

„Es ist mehr das Kind ist höchst ungeschickte. Ich weiß nicht, von wem sie das hat? Nebenfalls von mir nicht.“  
„Gewinne ihr ihm seine freieschuld über den Kopf.“  
Die schmerzliche Verlobung ist jetzt das einzige Mittel, um einen Eklat zu vermeiden.“  
Brüder richtete sich auf.  
„Herr von Feldern hat mein Wort, heute abend ist offizielle Verlobung und morgen steht es in allen Zeitungen. Ich werde sofort Herrn von Deeringen den Auftrag geben.“

Grete erwiderte, die anderen.  
„Ich so, du bist nicht allein, Papa!“ sagte sie kalt.  
Frau Ubia erbeute.  
„Da sehen Sie, wie Ihre Tochter vor uns förmlich zurückweicht.“  
„Das ist für kein Fremd vorhanden.“ sagte ihr Vater und verlor, seinem Gesicht einen würdigen Ernst zu geben. „Also... Grete... du müßte zum allerersten Male ein ernsthaftes Wort dir reden. Um was es sich handelt, weißt du.“

Grete erwiderte, die anderen.  
„Ich so, du bist nicht allein, Papa!“ sagte sie kalt.  
Frau Ubia erbeute.  
„Da sehen Sie, wie Ihre Tochter vor uns förmlich zurückweicht.“  
„Das ist für kein Fremd vorhanden.“ sagte ihr Vater und verlor, seinem Gesicht einen würdigen Ernst zu geben. „Also... Grete... du müßte zum allerersten Male ein ernsthaftes Wort dir reden. Um was es sich handelt, weißt du.“

„Die Frau, die ich beschawonnen habe, bewachte ich von neuem Herrlichkeit, weil ich auch in meine Richtung mit dieser Beirat abwägen zu wollen.“

„Herr von Feldern hat mein Wort, heute abend ist offizielle Verlobung und morgen steht es in allen Zeitungen. Ich werde sofort Herrn von Deeringen den Auftrag geben.“

Grete erwiderte, die anderen.  
„Ich so, du bist nicht allein, Papa!“ sagte sie kalt.  
Frau Ubia erbeute.  
„Da sehen Sie, wie Ihre Tochter vor uns förmlich zurückweicht.“  
„Das ist für kein Fremd vorhanden.“ sagte ihr Vater und verlor, seinem Gesicht einen würdigen Ernst zu geben. „Also... Grete... du müßte zum allerersten Male ein ernsthaftes Wort dir reden. Um was es sich handelt, weißt du.“

Grete erwiderte, die anderen.  
„Ich so, du bist nicht allein, Papa!“ sagte sie kalt.  
Frau Ubia erbeute.  
„Da sehen Sie, wie Ihre Tochter vor uns förmlich zurückweicht.“  
„Das ist für kein Fremd vorhanden.“ sagte ihr Vater und verlor, seinem Gesicht einen würdigen Ernst zu geben. „Also... Grete... du müßte zum allerersten Male ein ernsthaftes Wort dir reden. Um was es sich handelt, weißt du.“

„Die Frau, die ich beschawonnen habe, bewachte ich von neuem Herrlichkeit, weil ich auch in meine Richtung mit dieser Beirat abwägen zu wollen.“

„Herr von Feldern hat mein Wort, heute abend ist offizielle Verlobung und morgen steht es in allen Zeitungen. Ich werde sofort Herrn von Deeringen den Auftrag geben.“

Grete erwiderte, die anderen.  
„Ich so, du bist nicht allein, Papa!“ sagte sie kalt.  
Frau Ubia erbeute.  
„Da sehen Sie, wie Ihre Tochter vor uns förmlich zurückweicht.“  
„Das ist für kein Fremd vorhanden.“ sagte ihr Vater und verlor, seinem Gesicht einen würdigen Ernst zu geben. „Also... Grete... du müßte zum allerersten Male ein ernsthaftes Wort dir reden. Um was es sich handelt, weißt du.“

Grete erwiderte, die anderen.  
„Ich so, du bist nicht allein, Papa!“ sagte sie kalt.  
Frau Ubia erbeute.  
„Da sehen Sie, wie Ihre Tochter vor uns förmlich zurückweicht.“  
„Das ist für kein Fremd vorhanden.“ sagte ihr Vater und verlor, seinem Gesicht einen würdigen Ernst zu geben. „Also... Grete... du müßte zum allerersten Male ein ernsthaftes Wort dir reden. Um was es sich handelt, weißt du.“

„Die Frau, die ich beschawonnen habe, bewachte ich von neuem Herrlichkeit, weil ich auch in meine Richtung mit dieser Beirat abwägen zu wollen.“











360 Kilometer im Segelflugzeug. Wolf Girtz fliegt neuen Weltrekord.

Der 15. Rhein-Segelflugsporttag hatte am Donnerstag seinen großen Tag. Die Bedingungen für Zeilungsflüge waren die besten...

Der hervorragende Pilot Wolf Girtz, der nun schon zum 10. Male an den Rhein-Segelflugsporttag teilgenommen hat, feierte dabei Jubiläum...

Nach einer weiteren bemerkenswerten Streckenleistung konnte am Donnerstag der Rhein gemeldet werden. Der Dreiständer fliegte kreuzförmig vom Apparat bis in die Höhe des Berges...

Helix Hinner

Der bekannte elektrische Weltrekordler, Hinner, hat am Donnerstag den Weltrekord entlassen...

Den Dreihundertertapp

In der Reichstagswahl in Wien gewann Polen knapp mit 134 Punkten vor Ungarn mit 129 und Tschechien mit 79 Punkten...

Dom Turf.

Borsennotizen für Sonnabend, 28. Juli: Hamburg-Omnibus: 1. Heinsdorf - Nordbahnhof; 2. Marzahn - Gornitz; 3. Cröll - Briggelanger...

Zwei Großveranstaltungen an einem Renntag

Deutsche Radsportereignisse am Sonntag auf der Halleischen Rennbahn.

Samstag Deutschland blickte dem Ausgang der Deutschen Weltreitfahrten auf der Bahn mit begreiflicher Spannung entgegen. Leider machte der Wettertag dem Deutschen Radfahrer-Verein als Veranstalter diesen Erfolg durch die Nässe und den kalten Regen...

Ein Rennen der Dauerfahrer sollte nach dem Willen der holländischen Bahnverantwortlichen der nächste Sonntag werden an dem der „Große Sommerpreis“ und das „Reiz-Dreizehender“ über 160 Kilometer mit dem Programm standen...

Abbruch der Military Airlanddienstler Sieger vor Wolfling

Mit dem Jagdbringen auf dem Flug der Polizei-Fliegerschule in Potsdam ging gestern vormittag die dritte, vom Deutschen Olympische Komitee für Weltreitveranstaltungen 1934 im Auftrag der Reichsregierung...

trufen, einen Renntag voll und ganz auszufüllen, in einem einzigen Programm zu finden sind. Bei den Deutschen Weltreitfahrten der Flieger wird die komplette deutsche Nationalmannschaft mit den Siegern der Großen Preise von Paris, London, Kapstadt...

Die Veranstaltung wird eingeleitet werden durch den Einmarsch der Teilnehmer der Deutschen Weltreitfahrten und der holländischen Dauerfahrer mit ihren Schrittmachern auf die Kampfbahn.

Lour de France

Rennerwette Schwierigkeiten bei auch die 20. Etappe der Radtourfahrt durch Frankreich nicht, die am Sonntag mit dem Vorabend über Saintes nach Rochefort nach der 183 Kilometer entfernten Zielstadt St. Rochelle führte...

ziehen lassen, so daß Speider in 6:44:24 einen überlegenen Etappenrekord feierte. Der Große traf als Zweiter in 6:47:41 am Ziel ein. Nicht ganz eine Minute später war auch das übrige Ziel in Stärke von 35 Mann...

Das neue Bug.

Carl Haenel: „Der Kampf ums Matterhorn.“ Volksschau mit 16 Bildern. J. Engels, horns Nachf.

An einer neuen, sehr sorgfältig ausgestatteten billigen Volksschau mit 16 ausgearbeiteten Matterhornbildern nach Aufnahmen von Walter Mittelholzer, Prof. Dr. J. Engels...

15 Jahre MOST Schlager sind immer Beweise besonderer Leistungsfähigkeit. Mehr als 200 Rundfunkgeräte. Bursstraße 5.

Unter Brauereibetrieb anerkannten Qualitäts-Bieren. Mitteldeutsche Engelhardt-Brauerei AG, Mt. Stadtbrauerei Merseburg.

Brauer-Druckfaden liefert schnellstens und preiswert. Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Rundfunkprogramm am Sonnabend Leipzig. 5.30: Morgenmusik für den Bauern. 6.00: Morgenmusik.

Deutschlandsender. 5.45: Wetterbericht. 5.50: Wiederholung der wichtigsten Nachrichten.

Waldschmiede des Zöpfig. 60 Kuchens. Geusa. Erntedankfest.

Geusa. Erntedankfest. Anzeigen schaffen Umsatz.

Wochenend in Bad Dürrenberg. Kur-Konzert. Kur-Konzert.

Kur-Konzert. Kur-Konzert. Kur-Konzert.

Streu-Feuerwehr Dresden. 1. Stiftungsfest.

Gasthaus Lösen. Erntedankfest.

Zscherben. Erntedankfest.

Gummi-strümpfe. Familien-Nachrichten.

5-Zimmer-Wohnung. Unter Garantie werden auch ohne Sommersprossen Drula Bleichwachs...

Grubenmännchen. 200 Rundfunkgeräte.

Rodfahrring. 2 Mädchen.

Schübe, Inh. A. Gieseler. Mehr als 200 Rundfunkgeräte.

Schon am Sonnabend, dem 28. Juli. Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).